

SARASANI

Nr. 16 | Mai 2013 | Frühlings-Ausgabe

Zeitschrift der Pfadibewegung Schweiz

VOM GULAG ZUM PFADIGRÜNDER

Wie ein Flüchtling
in der Schweiz aktiv wurde.

TYPISCH FOX

Wie man sich beim Lagerbau
aus der Affäre ziehen kann.

PFADI AHOI!

WO PFADIS ZU MATROSEN WERDEN.

Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Moviment Battasendas Svizra



**FOTO
PICK
EXPRESS**



Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

PRO LINGUIS
Sprachaufenthalte weltweit

Unser Ausrüster
Notre fournisseur
Il nostro fornitore
Noss equipader

hajk

BERATUNGSZENTREN IN:
Basel • Bern • Genf • Lausanne • Lugano
Luzern • St. Gallen • Zürich

 www.prolinguis.ch







PRO LINGUIS

Sprachaufenthalte weltweit

Hauptsponsor der Pfadi

Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Moviment Battasendes Svizra



-  Über 58 Jahre Erfahrung
-  Ferien sinnvoll nutzen
-  Sprachkenntnisse im Sprachgebiet vertiefen
-  Neue Kontakte und Freundschaften aus aller Welt knüpfen
-  Erfahrungen fürs Leben sammeln
-  Neue Kulturen und Mentalitäten kennen lernen



FREUNDLICHE FRÜHLINGSGRÜSSE

	PFADI AKTUELL	
	Erster Pfadi-MP3-Flashmob	4-5
	Pfadi-News	6-7
	Neue Broschüren	8
	WUNDERTÜTE	
	Pfadis ahoi!	9-11
	Tipps für Wasserratten!	12
	PINNWAND	13
	SPIELWIESE	14-15
	PERSÖNLICH	
	Das Sarasani-Team stellt sich vor	16-17
	FERNROHR	
	Ein Tag mit den Scouts von Stockholm	18-20
	LAGERFEUER	
	Witze	21
	Comic	22
	SCHLAUE SEITE	
	Kräuter-Küche	23
	ZEITREISE	
	Lebensfreude trotz Jahre im Straflager	24-25
	AGENDA	26

Die wärmere Jahreshälfte hat (hoffentlich) endlich begonnen. Viele Pfadis treibt es nun erst recht in den Wald oder auf den Zeltplatz, um noch mehr Zeit im Freien zu verbringen und die langen Tage zu geniessen. Für eine Pfadi-Abteilung in der Schweiz heisst es aber nun endlich wieder «Ab aufs Wasser!». Die Seepfadi ist einzigartig in unserem Land. Bei ihnen steht im Pfadi-Alltag das Leben am und auf dem Wasser im Zentrum. Wir haben die Seepfadi besucht und stellen euch die Abteilung in der «Wundertüte» ab Seite 9 vor.

Apropos vorstellen: Mit dieser Ausgabe haltet ihr die 17. Ausgabe des SARASANI in den Händen (nach dem BuLa 2008 gab es eine sogenannte Nullnummer). Zeit also, das Team vorzustellen, das regelmässig fürs SARASANI arbeitet (Seite 16). Und in der nächsten Ausgabe kann ich dann an dieser Stelle euch ein neues Gesicht vorstellen, das die Leitung der Redaktion übernimmt!

Aber das SARASANI wird nicht nur von der Redaktion gemacht. Die wichtigsten Mitarbeiter seid ihr! Wir wollen von euch hören, was ihr in der Pfadi anstellt, was euch bewegt und beschäftigt und was ihr mit euren Pfadi-Kollegen auf die Beine stellt. Schickt uns Fotos und schreibt uns an sarasani@pbs.ch oder an die Postadresse (siehe Impressum).

So, jetzt wünsche ich euch viel Spass mit dem Heft und vergesst nicht, das SARASANI vielleicht auch in eins der kommenden Lager mitzunehmen! Fox hatte jedenfalls gute Verwendung für das Magazin (siehe Seite 22).

Allzeit bereit und mis Bescht!
Thomas Enderle / Kormoran
 Chefredaktor

Alle SARASANI-Ausgaben sind unter www.sarasani.pbs.ch gratis als Download abrufbar.

UNSERE RUBRIKEN SIND

- empfohlen für Wolfs- und Biberstufe
- empfohlen für Pfadistufe
- empfohlen für Piostufe
- empfohlen für Roverstufe
- Vermischt



Die SARASANI-Redaktion besuchte im Oktober die Druckerei der Ziegler Druck- und Verlags AG in Winterthur, wo das SARASANI seit Beginn gedruckt wird.



VON LIEDERN AM LAGERFEUER UND ANDEREN ERFAHRUNGEN

Wenn ich eine Seilbrücke bauen musste, so prüften meine Pfadileiter jeden Knoten auf seine Richtigkeit – ich war berüchtigt für kreative Lösungen und «erfand» auch einmal einen Knoten... Nach dieser eher

missglückten Pionier-Phase fand ich in der Küche ein besseres Betätigungsfeld und schwang in fünf Sommerlagern und einigen Leiterkursen den Kochlöffel: Dort konnte ich meine Kreativität besser ausleben – und nebenbei gute Gespräche führen und Freundschaften pflegen!

Freundschaften entstanden auch am Lagerfeuer! Ich liebe es, am Feuer zu sitzen, wenn jemand mit der Gitarre klimpert. Meinen Bruder Juppi bewundere ich noch heute dafür, dass er Lieder nicht nur singen, sondern sie auch virtuos begleiten kann ...

Viele alte Pfadi-Lieder kann ich immer noch auswendig, auch wenn einige ziemlich in Vergessenheit geraten sind. Ich liebte die Landsknecht-Lieder, das «Vom Barette» oder das Beresinalied, obwohl ich die Geschichte dahinter kaum kannte und noch weniger verstand. Diese traurigen Liedtexte erinnern an eine längst vergangene Zeit, als arme Schweizer noch bis in die frühe Neuzeit mit Söldnerdiensten ihren Lebensunterhalt verdienen mussten – und beispielsweise für Kaiser Napoleon im sinnlosen Russland-Feldzug an der Beresina ihr Leben verloren!

Ich engagiere mich für die Pfadi, weil sie Menschen und Völker verbindet und mit ihrem friedlichen Charakter fast die ganze Welt umspannt. Einander akzeptieren und aufeinander Rücksicht nehmen habe ich schon als Wolf gelernt. Noch heute spüre ich diese verbindenden Kräfte, wenn ich einen Leiterkurs besuche oder an einer Pfadisitzung engagierte Diskussionen führe.

Miteinander können wir grosse Dinge bewegen. Ich freue mich darum bereits auf das erste September-Wochenende, wenn meine Effretiker Pfadis die Landsgemeinde für die Pfadi Züri Oberland organisieren. Natürlich bin ich als Helfer dabei – allerdings nicht am Pionier-Posten ...

Mis Bescht!

Thomas Gehrig / Wiff, Präsident der PBS



Fotos: Nicola Tröhler / Gignol

GROSSAUFMARSCH AM ERSTEN

PFADI-MP3-FLASHMOB

WAS HAT PFADI MIT HUNDERTEN VON JUGENDLICHEN, DIE DURCH ZÜRICH LAUFEN UND TANZEN ZU TUN? ALLES!



Von Benjamin Bosshard / Abakus

Rund 500 Jugendliche nahmen am ersten Pfadi-MP3-Flashmob der Schweiz teil, der Anfang März in Zürich über die Bühne ging. Aufgerufen hatte die Pfadi Züri im Internet unter anderem über Facebook. Die Flashmobber konnten sich im Vorfeld ein MP3-File vom Internet herunterladen. Dieses luden sie dann auf das Audio-Gerät ihrer Wahl.

Exakt um 15 Uhr starteten dann alle teilnehmenden Pfadis gleichzeitig die Wiedergabe dieses MP3-Files. Die «innere Stimme», welche nun aus den Kopfhörern ertönte, führte alle in 30 Minuten vom Paradeplatz Zürich bis zum Bellevue. Unterwegs forderte die Stimme zu verschiedenen lustigen Aktionen auf: Ein gemeinsames Morgenturnen, ein Ballonkampf, der in einem Ballon-Slowdance endete, oder der Austausch von mitgebrachten Geschenken standen zum Beispiel auf dem Programm. Die nichts ahnenden Passanten konnten nur staunen ob der kuriosen simultan ausgeführten Aktivitäten.

«Der Flashmob war eine gelungene PR-Aktion im Vorfeld des Pfaditags, welche auch bei den Pfadis auf unerwartet viel Interesse stiess», freut sich der Initiator Mark Bosshard / Seismo. Der Pfaditag fand eine Woche später im ganzen Kanton Zürich statt.

Doch warum das ganze Theater? Für Seismo ist die Antwort klar: «Durch diese Aktion wollten wir die Vielfältigkeit der Pfadi verdeutlichen: Nicht alle unsere Aktivitäten finden im Wald statt. Auch Stadtaktivitäten und moderne Technologien gehören zum Pfadiprogramm.»



MITTELALTER HAUTNAH ERLEBEN

Die mehr als 850 Jahre alte Burg Rieneck mitten in Deutschland birgt viele Geheimnisse! Eines der schlechtest gehütetsten ist, dass es sich dabei um ein Bundeszentrum des Pfadiverbandes VCP (Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder) handelt!

Wer einmal Mittelalter-Luft schnuppern möchte, hat vom 4. bis 11. August die Möglichkeit. Denn dann findet die 4. Mittelalterwoche statt. Workshops, ein Geländespiel, ein Turnier und viele andere Aktivitäten versetzen die Besucher in eine andere Zeit. Jeder wirkt aktiv mit! Die Burg Rieneck (www.burg-rieneck.de) liegt zentral im Spessart (rund 350 Kilometer von der Schweizer Grenze entfernt) und verfügt über rund 120 Schlafplätze.

Organisiert wird die ganze Sache von einigen Pfadfinderinnen und Pfadfindern. Diese hat es sich zur Aufgabe gemacht, neben den Hauptberuflichen die Burg Rieneck zu betreuen.

Auf www.mittelalterwoche.de gibt's alle Infos und auch Hörspiele zum Download, die einen bereits in die Geschichte eintauchen lassen.



Foto: VCP



HARDCORE-BIWAKIEREN



Foto: Pfadi Pro Patria Basel

In einem Blachen-Zelt zu übernachten, gehört zu den typischen Aktivitäten, die man als Pfadi erlebt. Doch im Schnee zu biwakieren, ist nur etwas für Hartgesottene. Das hält die Pfadistufe der Abteilung Pro Patria Basel jedoch nicht davon ab, Jahr für Jahr ein Weekend im Schneebiwak zu verbringen. Auch diesen Winter verbrachten die Pfadis eine eisige Nacht im riesigen Blachen-Berliner. 2009 hatte es sogar so viel Schnee, dass sich die Unerschrockenen am nächsten Morgen nach draussen wieder freischaufeln mussten! Wir sagen nur Brrrrr-AVO!

AUFRUF

Hat deine Abteilung was Aussergewöhnliches erlebt oder geleistet?

Habt ihr ein tolles Projekt realisiert? Dann schreibt uns!

[Andere möchten gerne von euren Taten lesen.](#)

[Schickt uns Fotos und kurze Text zu eurem Projekt an](#)

sarasani@pbs.ch oder per Post an PBS, Redaktion SARASANI,

[Speichergasse 31, Postfach 529, CH-3000 Bern 7](#)

KNALL FÜR NEUANFANG

18. April 2013, 11 Uhr: Im Beisein vieler Schaulustiger fällt ein altes Haus unter lauten Knall zusammen – das Ergebnis eines Sprengkurses der Schweizer Armee. Das gesprengte Haus wüsste viel zu erzählen über Freuden und Sorgen im Leben von jungen Menschen ... Es wurde seit den Siebzigerjahren als Vereins- und Jugendhaus genutzt. Aus feuerpolizeilichen Gründen wurde es vor drei Jahren für diesen Zweck aufgegeben.

Eine Sprengung bedeutet Zerstörung, Ende. Für die Pfadi Ballwil LU jedoch ist sie der Start für ein neues «Pfadijugendhuus». Da auch die Abteilung auf der Suche nach einem Ersatz für ihren abbruchreifen Pfadipavillon war, begann vor etwa einem Jahr eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Jugendverein und Pfadi. Eine Projektgruppe und der «pfadijugendhuusverein» wurden gegründet, erstere für die Aufgleisung des Projekts, letzterer als Bauherr des Neubaus.

Jetzt kann es losgehen – und alle helfen mit: Die Gemeinde stellt den Boden an der Stelle des gesprengten Hauses im Baurecht unentgeltlich zur Verfügung. Spendenanlässen werden durchgeführt, Unternehmer und Handwerker offerieren ihre Arbeit zu sehr günstigen Konditionen, Privatpersonen geben Geld, Kirch- und politische Gemeinde unterstützen das Vorhaben ideell und finanziell, ein Spendeturm à la Pfadi zeigt den aktuellen Stand ...

Im Sommer, genauer am 17. August 2013 erfolgt der Spatenstich im Rahmen eines grossen Dorffests. Im neuen Haus werden Pfadi (über 100 Mitglieder), Jugendverein und Offene Jugendarbeit ein «Da-Heim» finden.

Mehr unter www.pfadijugendhuus.ch.

Von Benno Büeler / Cresto

Fotos: Pfadi Ballwil



90 JAHRE KISC

Nur wenige Orte der weltweiten Pfadfinderbewegung haben über die letzten 90 Jahre eine solche Bedeutung erlangt wie das Pfadfinderzentrum in Kandersteg. In einem wunderschönen Tal des Berner Oberlands erleben seit 1923 mehr als 10 000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus aller Welt jedes Jahr BiPi's Traum eines ständigen Mini-Jamboree. Es fördert die internationale Freundschaft und das gegenseitige Verständnis und die Toleranz über jegliche Grenzen hinweg. Die lehrreichen und abenteuerlichen Aktivitäten unterstützen die Besucherinnen und Besucher darin, Verständnis für die Umwelt zu erlangen, viel über andere Kulturen zu lernen und tragen zu ihrer persönlichen Entwicklung bei.

2013 ist das Jubiläums-Jahr des KISC. Am 21. Mai 2013 öffnete das Internationale Pfadfinderzentrum Kandersteg zum ersten Mal seine Türen für Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus der ganzen Welt zum permanenten Mini-Jamboree. Dieses Jubiläum wird mit verschiedenen Aktivitäten gefeiert. Hier zwei Highlights:

Jubiläums-Wochenende 24.–26. Mai 2013: Ein Wochenende voller Jubiläums-Aktivitäten, einer offiziellen Feier und Gelegenheit die Bekanntschaft mit KISC zu vertiefen.

Scouting Sunrise am 1. August 2013: Zeitgleich mit dem schweizerischen Nationalfeiertag werden Gäste, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentrums und viele mehr den Sonnenaufgang am Oeschinensee erleben und das eigene Pfadfinder-Versprechen erneuern. Ein spezieller Moment mit mehr als 1000 Pfadfindern aus aller Welt!

Detaillierte Angaben unter: www.kisc.ch/events.

Fragen auch per E-Mail an myriam.heidelberger@kisc.ch

Von Myriam Heidelberger Kaufmann,
General Director at KISC

PFADI AM TV



Im März konnte die Pfadi sich gleich zwei Mal im Fernsehen präsentieren. Beim Jugendsender «joiz» sassen Pfadileiter im Studio und stellten sich den Fragen von Moderator und dem Publikum zu Hause, die per Facebook und Twitter an der Sendung «joiZone» mitmachen konnten. Dabei räumten die Pfadivertreter Xenon und Zippo am 12. März und Arriba und Seismo am 26. März mit Vorurteilen auf und erklärten, dass Pfadi zum Beispiel nicht militärisch ist und mehr ist, als nur im Wald Feuerchen zu machen. Und zeigten auch, dass Pfadi mit der Zeit geht: GPS und Flashmob waren ebenso ein Thema wie die Wurzeln der Pfadibewegung und die pädagogischen Grundideen.

Dass Pfadi nicht nur aus Reden besteht, zeigte auch der im Rahmen der Sendung gezeigte Film «Dä Käptn Gold-Ei und de gheimi Schatz» der Pfadi Avalon aus Winterthur ZH und Filmaufnahmen vom Flashmob in Zürich (siehe Seite 4/5).

Videos der TV-Sendung: www.bit.ly/pfadijoiz

Film der Pfadi-Avalon: www.bit.ly/avalonfilm

MIT DEM FRÜHLING KOMMEN AUCH DIE NEUEN BROSCHÜREN DER PBS!

NACH DER ÄNDERUNG DES PFADIPROFILS, DES AUSBILDUNGSMODELLS UND DER EINFÜHRUNG DES BETREUUNGSMODELLS WURDEN VERSCHIEDENE BROSCHÜREN DER PBS ERSTELLT BZW. AKTUALISIERT. DIE PROJEKTLEITER FREUEN SICH, SIE EUCH PRÄSENTIEREN ZU DÜRFEN. SEIT MÄRZ SIND SIE BEI HAJK ERHÄLTICH. ZÖGERT NICHT UND BESTELLT SIE!

Von Anne-Françoise Vuilleumier / Paon

BETREUEN IN DER PFADI – HILFSMITTEL ZUR UNTERSTÜTZUNG VON PFADIABTEILUNGEN

Die Broschüre richtet sich an alle Betreuungspersonen der Pfadiabteilung (Coachs, ALs, Elternräte, Präsidés und APVs) und vermittelt fundiertes Wissen und wertvolle Tipps für die Betreuung:

Was bedeutet Betreuen? Welche Rechte und Pflichten hat man als Betreuungsperson? Wie läuft ein Betreuungsjahr ab? Wie kann der persönliche Fortschritt der Leitenden gefördert werden? Wie können Veränderungen in der Abteilung begleitet werden?

Susanne Weber / Ilaga

SICHERHEIT – VERANTWORTUNG TRAGEN

Als Pfadileiterin oder -leiter legt man sich ins Zeug, um den Pfadis jeden Samstag tolle Erlebnisse zu bieten. Man muss aber auch dafür sorgen, dass dabei die Sicherheit aller Beteiligten gewährleistet ist. Diese Broschüre unterstützt die Leitenden dabei, Gefahren frühzeitig zu erkennen und die nötigen Vorsichtsmassnahmen zu treffen. Sie enthält wertvolle Informationen über sicherheitsrelevanten Aktivitäten (z. B. Wanderungen oder Wasseraktivitäten) und Gefahren aus der Umwelt (z. B. Gewitter oder Waldbrände). Hier erfährt man, wie man ein Sicherheitskonzept erstellt – aber auch wie man sich auf einen allfälligen Notfall vorbereiten kann. Die Sicherheitsbroschüre ist Teil des cudeschs, kann aber auch separat bei hajk bestellt werden. Damit verfügen die Leitenden über das nötige Rüstzeug, um auch in Zukunft unvergessliche Pfadiaktivitäten unfallfrei durchführen zu können!

David Kieffer / Garfield

CUDESCH – LEITEN IN DER PFADI

«Cudesch» ist Rumantsch und bedeutet Buch. Seit 2007 ist das cudesch das Hilfsmittel schlechthin für alle Leiterinnen und Leiter ab besuchtem Basiskurs und wird im alltäglichen Pfadileben oft gebracht und wegen seiner leitendengerechten Sprache geschätzt. In der Pfadiwelt hat sich in den sechs Jahren seit seiner ersten Auflage sehr viel getan: Das Pfadiprofi wurde (neu) entwickelt, das Ausbildungsmodell überarbeitet und das Betreuungsmodell eingeführt. Die Neuauflage des cudesch berücksichtigt genau diese Entwicklungen.

Der gelbe Ordner mit 12 Registern umfasst die vier Broschüren Pfadi – das sind wir, Leiten – bewusst handeln, Sicherheit – Verantwortung tragen, Programm – Pfadi leben, die zahlreiche Antworten auf pfadispezifische Fragen liefern sowie einige Merkblätter. Zudem bietet der Ordner Platz für die Ablage von stufenspezifischen Unterlagen, Broschüren des eigenen Kantonalverbandes sowie den Unterlagen des J+S-Leiterhandbuchs. So hat jede Leiterin und jeder Leiter all seine wichtigen Pfadihilfsmittel sinnvoll an einem Ort verstaut.

Marco Gyger / Chapeau und Evelyn Kallweit / Wega



DIE WOLFSSTUFE – MIS BESCHT

Die Wolfsstufen-Broschüre wurde überarbeitet und ist nun erhältlich! Schon bestehende Kapitel wurden überarbeitet: vor allem das Kapitel zum Persönlichen Fortschritt ist erweitert worden und gibt dir viele neue Inputs zum PF auf der Wolfsstufe! Zudem wurden neue Kapitel ergänzt, welche die pädagogischen Ziele in der Wolfsstufe vertiefter darstellen.

Sandra Rohner / Quasli und Rolf Gutierrez / Wouche,
Wolfsstufenverantwortlichen PBS

info

EBENFALLS AB 2014 ERSCHEINEN:

Die Biberstufe – Mit Freude dabei

Die Pfadistufe – Allzeit bereit

Die Piostufe – Zäme wyter

Die Roverstufe – Bewusst handeln

PFADIS AHOI!

SEIT 55 JAHREN GIBT ES IN ZÜRICH EINE PFADIABTEILUNG, DEREN AKTIVITÄTEN HAUPTSÄCHLICH AM UND AUF DEM SEE STATTFINDEN. DIE SEEPFADI IST SEITHER STETIG GEWACHSEN UND SCHON LÄNGST NICHT MEHR NUR DEN KNABEN VORBEHALTEN. INSBESONDERE DIE JÄHRLICHE 44-KM-RUDERFAHRT INS SOMMERLAGER IST EIN EINZIGARTIGES ERLEBNIS FÜR ALLE SEEFRAUEN UND -MÄNNER.



Seepfadi Zürich

GRÜNDUNG: 1958

EINZUGSGEBIET: Zürich, ganze Schweiz

MITGLIEDER: 150

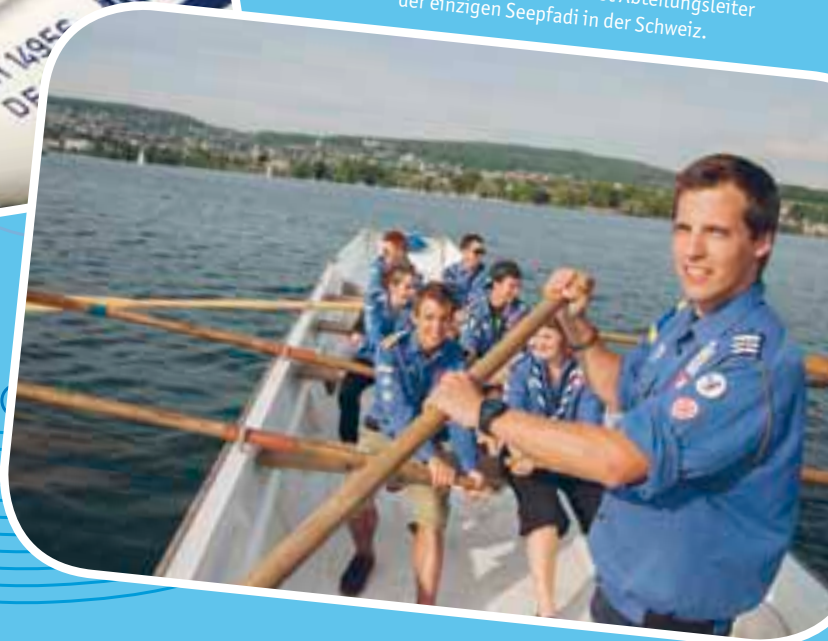
FLOTTE: 7 Segeljollen, 4 Weidlinge (Ruderboot),
2 Übersetzboote (Ruder- und Motorboot),
2 grosse Schiffe (Delphi & Artkis), 3 Schlauchboote



Fotos: Seepfadi Zürich



Marc Hartmeier / Kauri ist Abteilungsleiter der einzigen Seepfadi in der Schweiz.



Von Benjamin Bosshard / Abakus

«Soeben hat unsere Saison begonnen», freut sich Marc Hartmeier / Kauri. Er ist Abteilungsleiter der Seepfadi Zürich – die einzige Pfadiabteilung ihrer Art in der Schweiz. Das Saisonöffnungsfest ist einer der Höhepunkte im Seepfadijahr. Dieses Jahr kamen rund 80 Gäste und 20 Ehemalige. «Wir zeigten ihnen unsere Schiffe und nahmen sie auf kleine Ausfahrten mit», erzählt Kauri.

Einen Seepfadi erkennt man sofort am blauen Pfadihemd – welches aber oft von einer roten Schwimmweste verdeckt wird – und den Schiffsturnschuhen. An festlichen Anlässen tragen Zug- und Abteilungsleitung sogar Kapitänsmützen. Sonst ist der Unterschied zur «Landpfadi» nicht allzu gross. Die Aktivitäten der Seepfadi Zürich finden während des Winterhalbjahrs ganz normal im Wald statt. Im Sommerhalbjahr ist die Pfadistufe fast jeden Samstag am und auf dem Wasser. Sie fahren Manöver unter Ruder mit dem Langschiff Arktis, welches ein ehemaliger Seepfadi konstruiert hat. Zudem hissen sie die Segel der Jollen Anteros, Kronos und Atlan. Die Delphi, ein Hochsee-Rettungsboot mit 2 Masten, lässt sich sogar segeln und rudern! «Sie bietet Platz für 20 Pfadis und ist unser Flaggschiff», sagt Kauri stolz und erzählt weiter: «Wir erhielten sie vor 30 Jahren mit über 100 kg Proviant geladen, von dem sich der erste Bootschef wohl noch heute ernährt. Ihr Vorgängerboot wurde durch uns so berühmt, dass es heute im Verkehrshaus Luzern bestaunt werden kann.»

Die Wolfsstufe ist auch im Sommerhalbjahr viel im Wald, nimmt aber immer wieder an Aktivitäten der Pfadistufe auf dem Wasser teil. Die Wölfe dürfen aber aus Sicherheitsgründen nur auf die Ruderboote. «Es ist toll zu sehen, wie die Crewmitglieder (Pfadis) den Wölfen ihr nautisches Wissen weitervermitteln», freut sich Kauri. Dieses Wissen haben die Crews (Pfadigruppen) vor allem dank der jährlichen Auffrischprüfung und den Prüfungen zum Leichtmatrosen (JP), Matrosen (P) und Vollmatrosen (OP). Parallel dazu finden Grundkurse in Segel- und Motorentchnik statt. «Dank unseren umfassenden internen Aus- und Weiterbildungen fahren wir seit 50 Jahren unfallfrei auf dem See», hält Kauri fest.

Das Erlernte wird insbesondere auf der 44 Kilometer langen Nachtfahrt ins Sommerlager angewendet. Tagsüber beladen die Crews ihre Boote mit der Lagerausrüstung und stechen am Abend bei Wollishofen in See. «Die Fahrt bis Schmerikon dauert je nach Crew und Verhältnissen zwischen 10 und 20 Stunden», erklärt Kauri. Dies sei für viele Jungpfadis ihre erste Freinacht. Auch Dauerregen und Wind hätten noch nie zum Abbruch geführt. Bei rauer See müssen die See-

pfadis aus Sicherheitsgründen teilweise mehrstündige Zwischenstopps einlegen.

Grenzerfahrungen gibt es auch bei ruhigen Verhältnissen, weiss der Abteilungsleiter: «Im Schummer des Mondlichtes haben müde Crews schon nach kurzer Zeit bereits den Damm von Rapperswil gesehen, obwohl dieser erst nach vielen Stunden im Ausguck erscheint», erzählt Kauri schmunzelnd. Wem dies nicht genug herausfordernd ist, kann während des Sommerlagers an der zweitägigen Linth-Flussfahrt teilnehmen. Dabei wird nicht nur gerudert. Die Boote werden mit einer speziellen Technik auch an Seilen gezogen.

All diese Erfahrungen helfen den einzelnen Crews, den dreiteiligen Jahreswettkampf zu bestreiten. Hierfür müssen sich die Pfadis im Hallenbad, am und auf dem See sowie im Wald beweisen. Boote manövrieren, Wettknoten, Längen schwimmen, tauchen aber auch kochen, eine Seilbrücke bauen und Kartenlesen sind Disziplinen des Jahreswettkampfs. In der Pfadistufe sind die Crews nach Geschlechtern getrennt. Der Jahreswettkampf zeigt aber, dass dies auf die Leistung der Crews keinen Einfluss hat. Letztes Jahr hat Kyon (eine Knabengruppe) gewonnen, vorletztes Jahr Hylas (eine Mädchenngruppe). Aber auch hier gilt: Das Wichtige ist nicht der Gewinnerpreis von 100 Franken, sondern mitgemacht und vollen Einsatz gegeben zu haben.

Selbst im Winter sind die Seepfadis nicht nur im Wald. Sie nutzen die Wintermonate, um ihre Flotte zu warten. «Dass Knaben Segel nähen und Mädchen mit Schleifmaschine und Hammer hantieren, ist selbstverständlich», erklärt Kauri. Die kleine Werft der Pfadis hat schon grosse Herausforderungen bewältigt, erzählt der Abteilungsleiter: «Einmal haben wir ein sturmgeschädigtes Segelschiff mit Löchern in der Bordwand revidiert. Bis vor kurzem hatten wir noch Holzboote, die jedes Jahr abgeschliffen und neu geölt werden mussten. In Schichten wurde während drei bis vier Wochen hierfür jeden Tag gearbeitet!»

Der Winter dient den Seepfadis auch, um sich mit gleichgesinnten Abteilungen auszutauschen. «In der Schweiz sind wir die einzigen Seepfadis. Spannend ist jedoch der Austausch mit deutschen, englischen und auch holländischen See- und Flusspfadis.» Jedoch ist auch der Austausch mit hiesigen Pfadis in Leiterkursen sehr wertvoll. «Gerne laden wir Landpfadigruppen (ab Pfadistufe) ein, einen Nachmittag mit uns zu verbringen!», betont Abteilungsleiter Kauri. Wer also einen Ruderwettkampf oder einen kleinen Segeltörn mit seiner Pfadigruppe veranstalten möchte, kann sich jederzeit bei der Seepfadi melden. «Natürlich freuen wir uns auch immer wieder über neue Mitglieder, unser Einzugsgebiet erstreckt sich auf den ganzen Kanton Zürich.», fügt Kauri an. Für Rover dürfte auch das Angebot des Wasserfahrvereins spannend sein, der aus der Seepfadi entstanden ist. Kauri präzisiert: «Wer gerne mit Weidlingen auf der Limmat manövriert, ist im Wasserfahrverein herzlich willkommen.»



TIPPS FÜR WASSERRATTEN!



Ich heisse Didi Dusche und Sorge dafür, dass kein Kind mehr in der Schweiz ertrinken muss. Ich spritze alle Eltern an, die ihr Kind beim Baden nicht im Auge behalten. Ab Mai reise ich auf meinem Water-Safety-Run quer durch die Badis der Schweiz. Das mache ich im Auftrag der bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung. Mit meinem Team sensibilisiere ich Eltern, Betreuungspersonen und Kinder auf die möglichen Gefahren beim Baden. Unter water-safety.ch seht ihr meine Route. Schaut vorbei und macht mit beim Wettbewerb!

Von Lorenz Wenger, Beratungsstelle für Unfallverhütung

Was viele nicht wissen: Ein Kind kann bereits in 20 Sekunden untergehen und ertrinken. Darum ist die Botschaft der bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung so einfach wie effektiv: «Kinder immer im Auge behalten. Kleine in maximal ein bis drei Schritten in Reichweite».

Zur Prävention von Ertrinkungsunfällen bei Kindern lancierte die bfu im April 2011 die Wassersicherheits-Kampagne «Water Safety» mit der Kampagnenfigur Didi Dusche.

«Water Safety» wird von namhaften Institutionen unterstützt. Die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG änderte im Zuge der Kampagne ihre erste Baderegel. Diese lautet neu: «Kinder nur begleitet ans Wasser lassen – kleine Kinder in Griffnähe beaufsichtigen!»

Infos dazu findet ihr unter www.slrgr.ch

Infos zur Kampagne: www.water-safety.ch

weitere Tipps

für Erwachsene und Kids damit baden Spass macht:

- Kinder zwischen 6 und 9 Jahren, die schwimmen können, sollen den Wasser-Sicherheits-Check WSC absolvieren. Kursangebot auf www.swimsports.ch.
- Beim Bootfahren immer eine passende Rettungsweste tragen.
- Mach einen Kurs zum Rettungsschwimmer. Kursangebot und Anmeldung auf www.slrgr.ch.
- Badmeister sind keine Babysitter! Du allein bist verantwortlich!
- Sei ein Water Safety Botschafter und ermahne Eltern oder Betreuungspersonen, die ihre Kinder nicht korrekt beaufsichtigen.





«Ich war im Januar und Februar in Neuseeland und Australien am Reisen und hatte natürlich immer meine Pfadikrawatte mit dabei. So entstand für den Thinking Day dieses Foto von mir und meiner Krawatte vor dem Opernhaus von Sydney.»
 Marcel Sokoll / Wotan, Pfadi Pro Patria Basel

Motivations-Weekend 2013 *in der Nähe Zürich*
 Du bist ein Team? Wir bieten dir
 Motivation trainieren - erleben
 weitergeben - umsetzen - über-
 nehmen - probieren
27. - 29. September 2013
 (Freitagabend bis Sonntag)
Anmeldung
 motivations@pbs.ch
 PBS CH 550-13
 Kosten 12
 deutsch
Infos
 www.motivations.pbs.ch

SCOUT
trägt Früchte



Gute Ideen, aber knappes Budget?
 Der Verein Rondo Verlag unterstützt Projekte finanziell, die:
 — den Grundsätzen der Pfadfinderidee entsprechen,
 — das Singen/die Musik von und mit Jugendlichen fördern,
 — eine Breitenwirkung entfalten,
 — einen Multiplikatoreffekt haben.

Sende die Unterlagen deines Projektes an mail@rondo-verlag.ch
 Weitere Informationen: www.rondo-verlag.ch

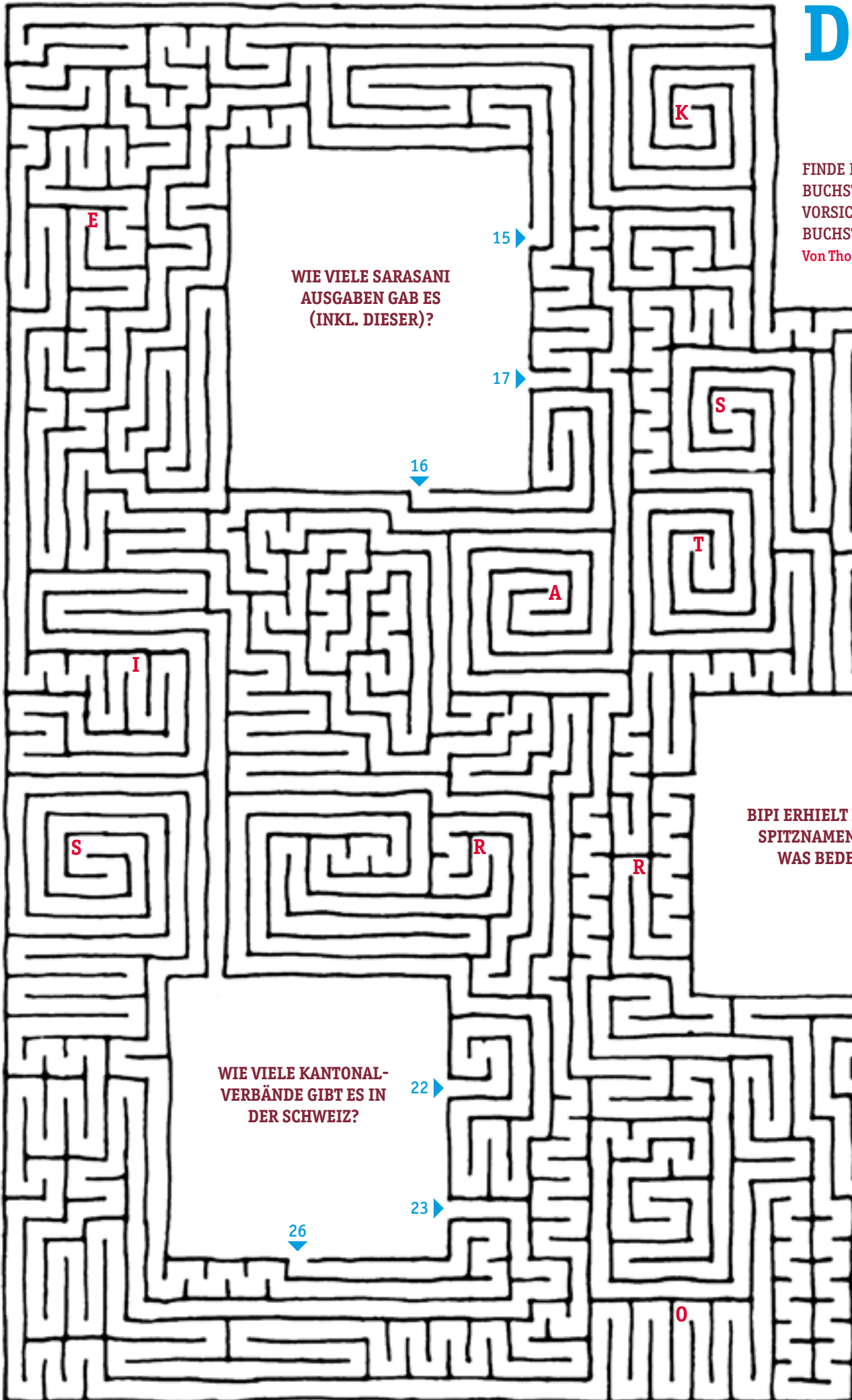
2013 Umweltpreis

Der Umweltpreis ist zurück!
 Es gibt für jede Stufe Preise zu gewinnen, vom Biber bis zum Rover.
 Teilnahmebedingungen und Preise findest du unter www.umwelt.pbs.ch.
 Für weitere Informationen melde dich bei: umweltpreis@pbs.ch

DER W IST

FINDE DEN WEG DURCHS LABYRINTH. DIESE GEBEN DIR HINWEISE. VORSICHT! WÄHLST DU BEI EINER ABGABE EINEN FALSCHEN BUCHSTABEN VERKEHRT! FINDER DEN WEG DURCHS LABYRINTH. DIESE GEBEN DIR HINWEISE. VORSICHT! WÄHLST DU BEI EINER ABGABE EINEN FALSCHEN BUCHSTABEN VERKEHRT! FINDER DEN WEG DURCHS LABYRINTH. DIESE GEBEN DIR HINWEISE. VORSICHT! WÄHLST DU BEI EINER ABGABE EINEN FALSCHEN BUCHSTABEN VERKEHRT!

Von Thomas Enderle / Kormoran



WIE VIELE SARASANI
AUSGABEN GAB ES
(INKL. DIESER)?

15

17

16

E

I

S

A

R

K

S

P

T

R

WIE VIELE KANTONAL-
VERBÄNDE GIBT ES IN
DER SCHWEIZ?

22

23

26

BIPI ERHIELT IN AFRIKA DEN
SPITZNAMEN «IMPEESA».
WAS BEDEUTET DAS?

Der Elefant
der niemals re

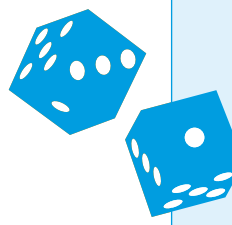
Das Lösungswort hei

--	--	--	--	--

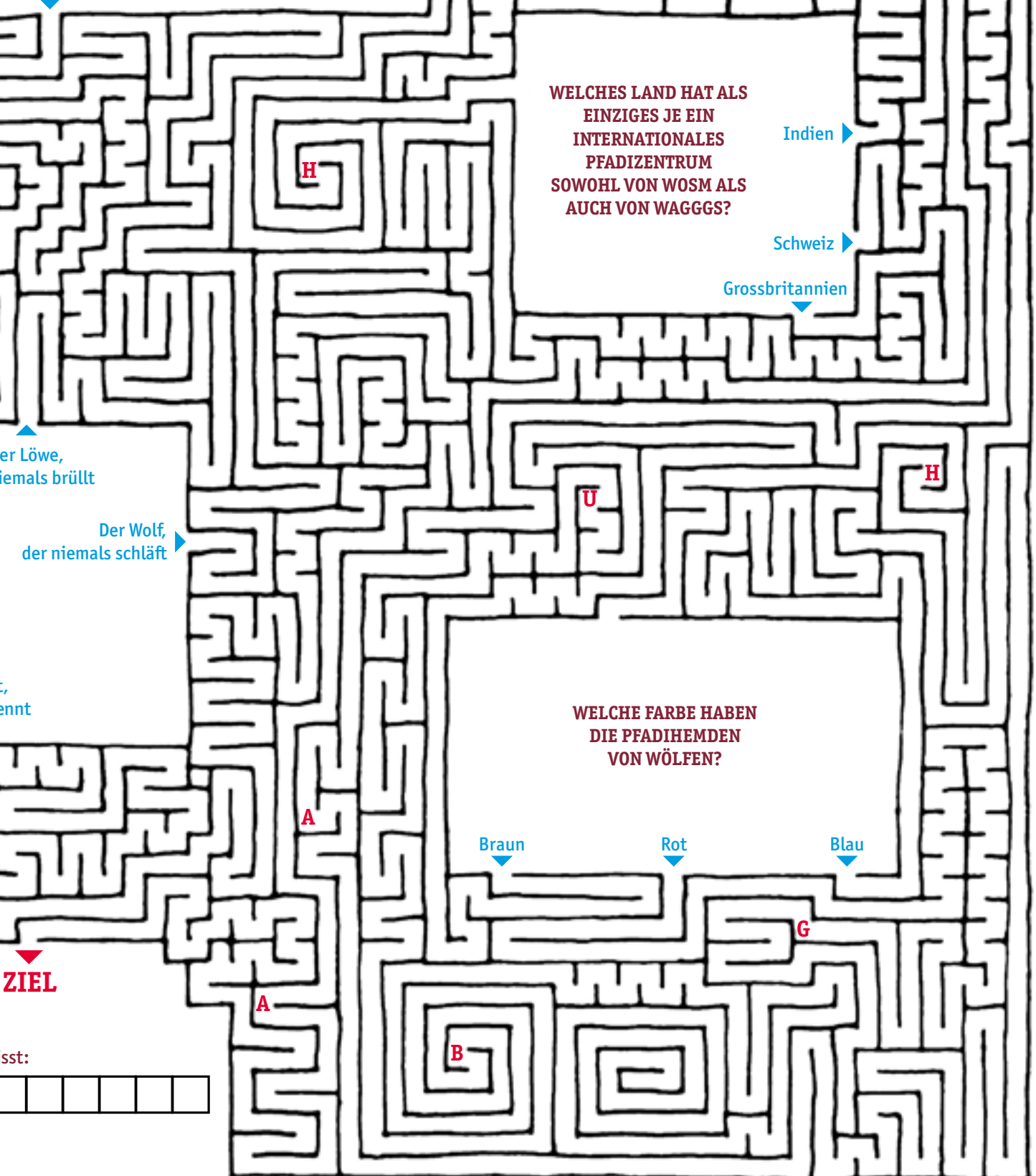
Rätsellösung auf Seite 26.

WEG ZUM ZIEL!

MAZENTRINTH! DABEI STÖSST DU IMMER WIEDER AUF
EINE REIHE NACH GELESEN DAS LÖSUNGSWORT. ABER
JEDE FRAGE EINEN FALSCHEN WEG, SIND AUCH DIE
LÖSUNGSWÖRTER?



START



**WELCHES LAND HAT ALS
EINZIGES JE EIN
INTERNATIONALES
PFADIZENTRUM
SOWOHL VON WOSM ALS
AUCH VON WAGGS?**

- Indien ▶
- Schweiz ▶
- Grossbritannien ▼

**WELCHE FARBE HABEN
DIE PFADIHEMDEN
VON WÖLFEN?**

- Braun ▼
- Rot ▼
- Blau ▼

Der Löwe,
niemals brüllt

Der Wolf,
der niemals schläft

entnt

ZIEL

ssst:

--	--	--	--	--	--

HINTER DEN SEITEN

SEIT NUNMEHR VIER JAHREN ERSCHEINT DAS SARASANI VIERMAL JÄHRLICH. ZEIT, EINMAL HINTER DIE REDAKTIONSKULISSEN ZU SCHAUEN, UND ZU SEHEN WER ZUM FESTEN SARASANI-TEAM ZÄHLT. NEBEN DIESEN KÖPFEN SIND ES ABER IMMER WIEDER PFADIS AUS DER GANZEN SCHWEIZ UND SOGAR AUS DEM AUSLAND, DIE ZU EINER AUSGABE BEITRÄGE BEISTEUERN. NUR SO KÖNNEN WIR ÜBERHAUPT VERSUCHEN, DAS GESCHEHEN IN DER PFADI ANSATZWEISE ABZUDECKEN.



BENJAMIN BOSSHARD ABAKUS

Alter: 26

Abteilung: Pfadi Züri

Bisherige Pfaditätigkeiten: Abteilungsleiter, Mediensprecher, Leiter Mountainscouts, Ressort Kinderrechte in der KoExKo (PBS)

Funktion beim SARASANI: Redaktor

Was ich am SARASANI am liebsten mag: Tolle Geschichten umhüllt von süssen Illustrationen

Meine liebste Rubrik: Wundertüte

Warum ich beim SARASANI mitmache: Pfadi bewegt – SARASANI bewegt die Pfadi. Alltägliches bis Ausgefallenes – all das erfährt man als SARASANI-Reporter aus erster Hand.



ANINA RÜTSCHÉ LANE

Alter: 27

Abteilung: PTA Oberberg (SG)

Bisherige Pfaditätigkeiten: Fähnlliteilerin in der Pfadi Trotz Allem (PTA), Chefredaktorin der Abteilungszeitung «Sprützchanne», Helferin bei Grosslagern im In- und Ausland, Lagerköchin und seit 2008 beim SARASANI.

Funktion beim SARASANI: Comiczeichnerin, Rätselmacherin und Redaktionsmitglied

Was ich am SARASANI am liebsten mag: Unsere jährlichen Teamausflüge und wenn ein druckfrisches Heft im Briefkasten liegt.

Meine liebste Rubrik: natürlich «Filou & Fox», was sonst!

Warum ich beim SARASANI mitmache: Weil mich Kormoran im Bundeslager Contura08 dazu überredet hat. Das Projekt hat mir dann so gut gefallen, dass ich noch immer dabei bin.



KERSTIN FLEISCH CAYENNE

Alter: 22

Abteilung: Pfadicorps Patria Bern

Bisherige Pfaditätigkeiten: Meutenleiterin, Mitarbeiterin Abteilungsleitung, Redaktion Kantonsbeilage Bern, Abteilungsleiterin

Funktion beim SARASANI: Schreiberling beim SARASANI & aktuelle Bastelkönigin

Was ich am SARASANI am liebsten mag: Es ist ein tolles, vielfältiges Pfadimagazin!

Meine liebste Rubrik: Schlaue Seite und Zeitreise

Warum ich beim SARASANI mitmache: Ich schreibe gerne und es ist ein lustiges Team. Ausserdem gibt das SARASANI Einblicke in die Pfadi- und Medienwelt, was mein Hobby und mein erstes Studium (Medien- und Kommunikationswissenschaft) miteinander verbindet.

PAOLA ANTOGNINI

Alter: 25

Abteilung: Association du Scoutisme Vaudois

Bisherige Pfaditätigkeiten: Waadtländer Pfadiverband. Mitglied des Kommunikations-Teams für die 100 Jahr-Feier des Waadtländer Pfadiverbands.

Funktion beim SARASANI: Lektorat

Was ich am SARASANI am liebsten mag:

Ich finde es gut, dass Sarasani von jungen Leuten für junge Leute gemacht wird, und dass die Pfadfinder aus dem ganzen Land sich beteiligen und austauschen können.

Meine liebste Rubrik: Die Witze. Sie erinnern mich an die «Carambar»-Witze aus meiner Kindheit.

Warum ich beim SARASANI mitmache: Der Pfadi-Spirit gefällt mir sehr. Dank dem SARASANI kann ich immer noch – wenn auch nur am Rande – am Abenteuer Pfadi mitmachen.

ANDREA ADAM ZORA

Alter: 39

Funktion: Leiterin Kernaufgabe Kommunikation bei der PBS

Funktion beim SARASANI: Mitglied Team Sarasani

Was ich am SARASANI am liebsten mag:

Bei Lesen die bunte Vielfältigkeit der Pfadi zu sehen und immer wieder Neues und Spannendes zu erfahren.

Meine liebste Rubrik: Wundertüte

Warum ich beim SARASANI mitmache:

Es ist toll in diesem motivierten, lustigen Team fürs SARASANI mitzumachen.

THOMAS ENDERLE KORMORAN

Alter: 36

Abteilung: Pfadi Felsenegg & Albis (Zürich)

Bisherige Pfaditätigkeiten: Wölflileiter, Abteilungsleiter, Korpsleiter, Chefredaktor Abteilungszeitung

Funktion beim SARASANI: Chefredaktor

Was ich am SARASANI am liebsten mag: Die Vielfalt, die das Thema Pfadi mit sich bringt! Ich lese immer gern von Ideen und Aktivitäten, die Pfadis in der ganzen Schweiz und in aller Welt umsetzen.

Meine liebste Rubrik: Wundertüte – weil man nie weiss, was man bekommt!

Warum ich beim SARASANI mitmache:

Ich möchte den Pfadis der Schweiz zeigen, dass die Pfadi nicht an der Dorfgenze aufhört, sondern viel grösser und vielfältiger ist, als wir es uns je erträumen!

CAROLINA GURTNER CHITA

Alter: 32

Abteilung: Keine. Bin Quereinsteigerin bei der Pfadi.

Bisherige Pfaditätigkeiten: Bereichsleitung Werbung fürs PFF «Wave» 2008 in Kreuzlingen, Helferin im Bula «Contura» 2008, ansonsten mal hier und mal da etwas mithelfen oder gestalten.

Funktion beim SARASANI: Gestaltungskonzept & Layout

Was ich am SARASANI am liebsten mag:

Die Herausforderung, jedes Thema individuell, ansprechend und farbig zu gestalten. So dass es Freude macht, das Sarasani zu lesen.

Meine liebste Rubrik: Das Lagerfeuer, weil ich da während dem Layouten was zum Schmunzeln habe. Zudem freue ich mich jeweils auf die nächsten Streiche von Fox.

Warum ich beim SARASANI mitmache: Wegen der gestalterischen Herausforderung und weil es Spass macht.

PÅ FLYKT, MED FART – ÖGLAN!

(IM FLUG UND SCHNELL – DIE EULE!)

Von Sandra Cammarata / Ricola

PROLOG: 28. SEPTEMBER, 17.00 UHR

Etwas orientierungslos warten wir am riesigen und überfüllten Stockholm Central Bahnhof auf einen Leiter der Pfadigruppe, die wir begleiten werden. Ein Telefonat später haben wir vier uns gefunden: Steve Sasaki von den Mälärhöjden Scouts, Bettina, eine ehemalige Pfadfinderin, Kranich aus Visp und ich, Ricola aus Langenthal. Bei Kaffee und Tee sind die Details schnell besprochen. Wir werden an einem zweitägigen Wettkampf der Pfadiabteilungen aus Stockholm und Umgebung mitmachen und das Fähnli Öglan (Eule) begleiten.

SCHWEDEN

Hauptstadt: Stockholm

Einwohner: 9,5 Millionen

Fläche: 450 000 km² (ca. 11 Mal die Schweiz)

Pfadi gegründet: 1910

Anzahl Pfadis: ca. 70 000 (in 1100 Abteilungen)

29. SEPTEMBER, 9.00 UHR

Treffpunkt ist die Metrostation Alvsjö. Dort warten auch schon andere Abteilungen auf ihre Nachzügler. Die Kinder sind alle vorbildlich mit Regenjacken, guten Schuhen, Schaufeln, Sägen, Seilen und Messern ausgerüstet. Dort treffen wir auch Steve mit seiner Gruppe. Es sind Mädchen im Alter von 12 bis 14 Jahren. Wir fahren zusammen mit dem Zug noch eine Station weiter und laufen in den Wald zum Start, wo wir uns mit dem Fähnli «På flykt, med fart – öglan!»* einschwören. Dieser Ruf wird uns den ganzen Tag über begleiten.



10.45 UHR

Insgesamt machen 26 Gruppen mit. Beim Start erwartet sie sogleich die erste Aufgabe: Flaggen, Sprachen und Spezialitäten auf einer Karte den richtigen Ländern zuordnen. Leider dürfen wir nicht helfen, sonst hätten wir den Kindern sagen können, dass man Fondue nicht in Österreich isst... Die Gruppe schneidet aber gut ab, von 100 möglichen Punkten erreicht das Fähnli Öglan 92. Wir gehen weiter durch den Wald zum nächsten Posten und erfahren unterwegs, dass dieses Fähnli den Wettkampf letztes Jahr schon gewonnen hat und den Wanderpokal mit nach Hause nehmen durfte. Der Wettkampf wird alljährlich durchgeführt und immer vom selben Team älterer Leiter vorbereitet. Weiter geht's durch den Wald zum nächsten Posten.

11.55 UHR

An diesem Posten muss die Gruppe ein Feuer machen und eine Schale mit Wasser zum Kochen bringen – Zeitlimit: 10 Minuten. Jede Gruppe erhält Holzscheite, Streichhölzer und eine Metallschale mit Seifenwasser. Sobald die Stoppuhr läuft, helfen alle mit. Die Jüngeren schaben Holzspäne, die Älteren fachen die Glut durch Pusten an. Nach knapp 7 Minuten kocht das Seifenwasser schäumend über. Die Gruppenmitglieder sind enttäuscht – in vergangenen Jahren waren sie schneller. Die Punktzahl dieses Postens ist noch nicht bekannt, hier kommt es darauf an, wie schnell die Gruppe im Vergleich zu den anderen ist.



12.30 UHR

Wir essen zusammen und tauschen uns mit den Leitern Steve, Åsa, Ingeborg und Frida aus. Typisch schwedisch gibt es smörgås (Sandwich) und Essen aus Tupperware. Die meisten Leiter in ihrer Abteilung sind schon älter, manche sind schon über 30 Jahre alt. Die Mälärhöjden Scouts haben nebst der Waldpfadi, wie wir sie kennen, auch eine Seepfadi. Die Abteilung besitzt eigene Boote, auf denen die Kinder segeln lernen. Die Kinder müssen sich allerdings für Wald- oder Seepfadi entscheiden, sobald sie Äventrare (siehe Box) werden – man kann nicht beides machen.

Nachdem wir fertig gegessen haben, wartet bereits die nächste Aufgabe auf die Gruppe: diesmal geht's ums Dechiffrieren. Ein Teil der Gruppe muss einen Text mit Morseschrift und der Cäsar-Chiffre codieren, der andere Teil muss die verschlüsselte Nachricht wieder zurück übersetzen. Hier erreicht das Fähnli 90 von 100 möglichen Punkten. Mittlerweile hat es angefangen zu regnen und es ist kälter geworden. Ich ziehe meine zweite Jacke an und auch die Kinder rüsten sich mit Mützen und Handschuhen aus. Wir gehen weiter und staunen, dass sich so nahe einer grossen Stadt wie Stockholm so viel unberührte Natur findet.



14.15 UHR

Pinkelpause! Auf der Wiese beim nächsten Posten steht tatsächlich eine Reihe ToiTois. Jetzt regnet es in Strömen, viele haben zusätzlich noch Regencapes an und ich trage mittlerweile drei dicke Jacken über meinen normalen Kleidern. Trotz des schlechten Wetters ist die Stimmung gut und alle machen motiviert mit, auch bei diesem Posten. Ein Gewicht an einem Seil muss erst geschwungen und dann geworfen werden. Das Gewicht sollte dann zwischen zwei Pfosten landen. Je weiter das Gewicht fliegt, desto mehr Punkte gibt's. Das Ganze sieht ziemlich schwierig aus, doch die Gruppe kennt die Aufgabe aus vergangenen Wettkämpfen und alle haben schon Übung. Nachdem jeder zweimal geworfen hat, werden die Punkte zusammengezählt. Diesmal gibt es von den 100 Punkten leider nur 40. Nachdem alle nochmals die ToiTois aufgesucht haben, geht's weiter.

15.10 UHR

Hier erhalten wir die Aufgabe, eine Miniatur-Seilbahn über einen kleinen Graben zu bauen. Holzstangen und Stricke sind vorhanden, doch beim Fachwissen scheint's ein bisschen zu hapern, denn die Leiter machen das meiste... Auch hier gilt wieder ein Zeitlimit von 10 Minuten. Innerhalb dieser Zeit muss nicht nur eine stabile Seilbahn aufgestellt werden, sondern auch ein Becher Wasser damit transportiert werden. Das Fähnli Öglan braucht dazu 9 Minuten und 16 Sekunden. Auch hier werden die Punkte erst am Schluss vergeben, wenn alle Gruppen miteinander verglichen werden können.

info

Die Pfadi hat in Schweden eine lange Tradition: Schon 1908 fand das erste kleine Lager statt, zwei Jahre später wurden die ersten Bubenpfadigruppen gegründet, und 1912 folgten die ersten Mädchenpfadis. Heute gibt es in Schweden fünf grosse Pfadiverbände, die im Dachverband Svenska Scoutrådet («Schwedischer Pfadfinderrat») zusammengeschlossen sind. Dieser wiederum ist Mitglied bei den Weltverbänden WOSM und WAGGGS.

Die Pfadi in Schweden kennt fünf Altersstufen: Spårare (Aufspürer, 8–9 J.), Upptäckare (Entdecker, 10–11 J.), Äventyrare (Abenteurer, 12–14 J.), Utmanare (Herausforderer, 15–18 J.) und Rover (19–25 J.). Das Motto ist für alle Stufen «Var redo! – Alltid redo!» («Seid bereit! – Allzeit bereit!»).

Der wohl bekannteste Schwedische Pfadfinder ist Carl XVI Gustaf, der Schwedische König. Seit er neun Jahre alt ist, ist er mit Begeisterung in der Pfadi und trägt den Pfadinamen Mowgli. Er ist Ehrenpräsident der World Scout Foundation und besucht immer noch oft Pfadilager – natürlich war er auch am letzten World Scout Jamboree, das 2011 in Schweden stattfand.

16.10 UHR

Wir sind spät dran, eigentlich müssten bis 16.00 Uhr alle Posten absolviert sein. Die Postenleiter drücken zum Glück ein Auge zu und erklären uns die Aufgabe: Innerhalb von 10 Minuten so viele Knoten in einem Holzrahmen anbringen wie möglich. Die Kinder kennen viele unterschiedliche Knoten und erreichen 35 von 50 möglichen Punkten.

Wir laufen weiter zum Lagerplatz, wo wir unsere Zelte aufschlagen. Nun ja, Zelte ist vielleicht nicht der richtige Begriff – es sind abgespannte Plastikplanen. Die Konstruktion sieht in etwa so aus wie ein Gotthardschlauch, nur ist sie an den Seiten geschlossen aber vorne offen. Die Leiter versichern mir aber, dass man darin genauso gut schläft wie in einem normalen Zelt und auch warm hat.

Es regnet noch immer stark und alle freuen sich aufs Abendessen. Es gibt Fischsuppe und ich helfe Ingeborg, Frida und den Mädchen beim Gemüse Rüsten.

17.15 UHR

Leider müssen wir bereits gehen, sonst verpassen wir den letzten Bus zurück nach Stockholm.

Die Gruppen erwartet jetzt noch das Abendessen, ein Geländegame und am nächsten Morgen die Preisverleihung. Ich habe den Tag mit dem Fähnli sehr genossen und würde lieber ihr Zelt ausprobieren, als in mein Hotelbett zurück – doch morgen muss ich in die Schweiz zurück fliegen. Für uns drei war dieser Tag und die Freundschaften, die wir schliessen konnten, ein unvergessliches Erlebnis.

NACHTRAG: 30. OKTOBER, 16.00 UHR

Das SMS von Steve erreicht mich: Das Fähnli Öglan hat gewonnen! Stolz posieren die Kinder mit ihrer Leiterin Ingeborg (ganz rechts) und dem Wanderpokal, der silbernen Eule.



Dann schick uns deine lustigen Zeilen!

Schicke den Witz mit deinem Namen, deinem Pfadinamen und dem Namen deiner Pfadiabteilung an sarasani@pbs.ch oder an

PBS, Redaktion SARASANI, Speichergasse 31, Postfach 529, CH-3000 Bern 7



Eine Blondine und eine Brünette schwimmen von der einen Insel zur anderen. In der Mitte sagt die Blondine: «Ich mag nicht mehr, ich kehre um!»

«Wie viel kostet ein Tropfen Benzin?» – «Ein Tropfen kostet nichts.» – «Gut, volltropfen bitte!»

Simon Leuenberger / Strolch, Föhnli Merapi, Pfadi Menzingen

Zwei Pfadfinderinnen untereinander: «Was denkst du ist das wichtigste Teil an einem Schweizer Taschenmesser?» – «Natürlich die Nagelfeile.» – «Na hör mal, in der Pfadi ist das nun wirklich nicht so wichtig wie deine Nägel aussehen!» – «Nein, aber bis man alle Teile ausgeklappt hat, hat man sich sicher einen Nagel abgebrochen.»

Lorenz Gasser / Fefer, Föhnli Panther/Hirsch, Pfadi Säuliamt ZH

Der Lehrer zu seiner Klasse: «Jetzt stehen mal alle auf, die sich blöd fühlen.» Nur Nina erhebt sich. Fragt der Lehrer: «Nina, wieso stehst du auf?» Nina antwortet: «Naja, ich hab Mitleid, sonst wären Sie ja der einzige, der steht.»

Top-Witz

Trifft der Pfadfinder einen Neandertaler: «Kannst du mir sagen, wie spät es ist?» – «Leider nein, keine Ahnung.» – «Was, und du willst ein Uhr-Mensch sein?»

Melissa Gruber / Esperia, Pfadi Oberrhi, Sargans-Wartau

Fragt die Königin: «Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?» Da antwortet der Spiegel: «Geh mal weg. Ich seh ja nichts.»

Trifft ein Löwe auf einen Ritter, denkt der Löwe: «Mist, ich habe den Dosenöffner vergessen.»

Zwei Unsichtbare treffen sich. Sagt der eine: «Schon lang nicht mehr gesehen.»

Der Vater empört: «Hast du jetzt den ganzen Kuchen alleine aufgegessen?» Sagt der Sohn: «Ja.» Der Vater: «Und an mich hast du dabei überhaupt nicht gedacht?» Darauf der Sohn: «Doch, doch, ich habe die ganze Zeit gedacht: Hoffentlich kommt er jetzt nicht rein.»

Die Eltern am Besuchstag sind entsetzt, wie schmutzig die Pfadis herumlaufen. Ein Vater fragt verstört seinen Sohn: «Wascht ihr euch denn nicht?» – «Nein, wir erkennen uns am Gestank.»

Lorenz Gasser / Fefer, Föhnli Panther/Hirsch, Pfadi Säuliamt ZH

«Anton, nenne mir zehn Dinge, die Milch enthalten.» – «Ja, Herr Lehrer. Joghurt, Käse, Kakao, Kaffee und ... sechs Kühe!»

Ein Känguru hoppelt durch die Steppe. Da schaut ein kleiner Pinguin aus dem Beutel, wischt sich den Schweiß ab und sagt: «Blöder Schüleraustausch!»

Simon ist mit seinem Bruder Jean in der Sporthalle und wie immer der Erste beim Duschen. Da Simon etwas faul ist, schreibt er einen Zettel: «Lieber Jean. Nimm du bitte meine Tasche mit nach Hause. Ich hab sie vergessen.» Jean schreibt darunter: «Nimm doch lieber du sie mit. Ich hab den Zettel nicht gesehen.»

Die Leiterin fragt im Pfingstlager: «Wem gehört diese Taschenlampe?» Barbara kommt und sagt: «Die sieht aus wie meine, aber es kann nicht meine sein, ich habe meine verloren!»

Der Leiter fragt Damian: «Was ist dein Vater eigentlich von Beruf?» Damian: «Dachdecker und Gärtner!!!» Der Leiter darauf: «Aha, er hat zwei Berufe. Warum denn das?» Luca: «Wenn er runterfällt, kann er unten weitermachen.»

Was macht eine Blondine im Reisfeld? Sie sucht Uncle Bens. – Was macht eine Blondine im Ketchup? Sie sucht Heinz. – Was macht eine Blondine in der Mayonaise? Sie sucht Thomy.

Ivan Gruber / Sogno, Pfadi Oberrhi, Sargans-Wartau

Ein Mann schubst eine Schnecke vom Dach. Ein Jahr später kommt die Schnecke wieder hoch und fragt: «Was sollte denn das gerade?!»

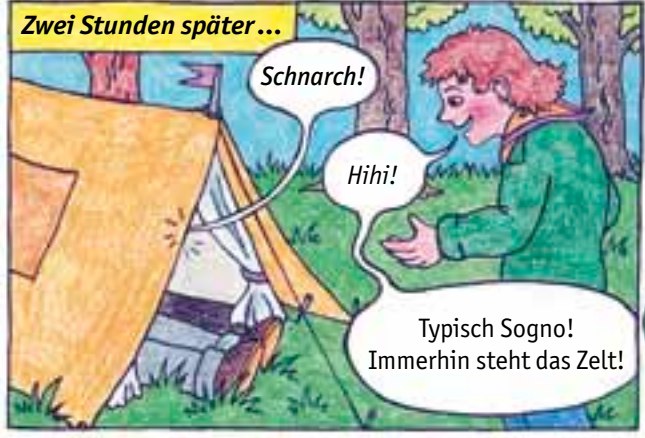


Zilou & Fox



LAGERAUFBAU

Comics Witze Geschichten LAGERFEUER



Zeichnungen von Anina Rüttsche / Lane, Story von Thomas Enderte / Kormoran

KRÄUTER-KÜCHE



LUST AUF EINEN NATÜRLICHEN ZVIERI? GERADE DER FRÜHLING BIETET UNZÄHLIGE MÖGLICHKEITEN DAZU. HIER EIN VORSCHLAG, MIT KRÄUTERBROT UND PFEFFERMINZ-SIRUP – VIELLEICHT IST EUER NÄCHSTES THEMA JA HEXEN ODER ELFEN?

Von Kerstin Fleisch / Cayenne



Zutaten Kräuterbrot

- 500 Gramm Ruchmehl
- 1 TL Salz
- 1 Pack Trockenhefe
- 2,5 dl Wasser
- 1 Bund Schnittlauch
- ½ Pack Kresse



SCHRITT 1

Kräuter klein schneiden, alles in eine Schüssel geben und kneten.



SCHRITT 2

Teig zu einer Kugel formen und auf doppelte Grösse aufgehen lassen.



SCHRITT 3

Zu einer Kugel formen, kreuzweise einschneiden und bei 200°C in der unteren Backofenhälfte ca. 40 Minuten backen.

Alternativ: in mehrere Portionen (ca. 8–10) teilen und um einen Stock wickeln, über der Glut bräteln.

SCHRITT 1

Wasser in einen Topf geben und aufkochen.



SCHRITT 2

Pfefferminzblätter vom Stängel zupfen und ins Wasser geben. Zucker und Zitronensäure dazugeben. Gut um rühren.

Zutaten Pfefferminz-Sirup

(ergibt ca. 3 L Sirup)

- 2 L Wasser
- 10–15 Pfefferminz-Stängel
- 2 kg Zucker
- 40 g Zitronensäure (aus der Drogerie)

SCHRITT 3

Ca. 24 Stunden ziehen lassen und immer wieder umrühren. Wenn sich Zucker und Zitronensäure vollständig aufgelöst haben, ist es gut.

SCHRITT 4

Gemisch aufkochen.

SCHRITT 5

Flasche heiss ausspülen. Sirup vorsichtig durch ein Sieb in die Flasche gießen. Eventuell Trichter verwenden. Zum Trinken mit Wasser verdünnen.





LEBENSFREUDE

TROTZ LANGER JAHRE IM STRAFLAGER

KAREL KUKAL / COOKIE, 86-JÄHRIG, IST EIN LIEBENSWERTER MANN. DER GEBÜRTIGE PRAGER HAT EIN BEWEGTES LEBEN HINTER SICH. ERSTAUNLICH WIE ER MIT VIEL HUMOR VON SEINER ZEIT ALS POLITISCHER STRAFGEFANGENER IM GULAG, SEINER PFDIJDUNG UND SEINEM WERDEGANG ALS FLÜCHTLING IN DER SCHWEIZ ERZÄHLT.

Von Andrea Adam / Zora

«Ich trat mit 12 Jahren in die Pfadi ein und absolvierte damals auch einige Pfadiprüfungen», erzählt Karel Kukul / Cookie aus seiner Jugend in Prag. Das war vor über 70 Jahren. Doch die Pfadizeit war alles andere als was wir heute als normal bezeichnen würden. Kurze Zeit nach der Annexion seiner Heimat durch das nationalsozialistische Deutschland im Jahre 1939 wurde die Pfadi verboten.

Cookie erzählt, dass sich seine Pfadigruppe dennoch heimlich traf. Um dabei in der Öffentlichkeit nicht aufzufallen, trugen sie aber keine Pfadibekleidung. Nach Ende des zweiten Weltkrieges konnte die Pfadi für eine kurze Zeit wieder offiziell aktiv sein. Mit der Machtübernahme der Kommunisten in der Tschechoslowakischen Republik ab 1948 wurde die Pfadi erneut verboten.

Harte Jahre im Gulag

Cookie engagierte sich auch ausserhalb der Pfadi. Mit anderen verbreitete er eine regimekritische Zeitung. Seine Tätigkeit wurde enttarnt und Cookie wurde zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt. Er musste als Häftling im Gulag*, einem Straflager, arbeiten.

Nach einigen Jahren Haft floh er mit anderen Häftlingen aus dem Gefängnis. In einer grossen Suchaktion wurde er allerdings aufgefunden und während der Fest-

nahme durch einen Schuss am Knie schwer verletzt. Nach diesem gescheiterten Fluchtversuch verurteilte man Cookie nochmals zu weiteren 25 Jahren Haft.

Mit ruhiger Stimme erzählt er, dass er als Folge einer Amnestie* 1962 nach insgesamt 14 Jahren Haft frühzeitig entlassen wurde. «Ich konnte 1968 in die Schweiz fliehen und erhielt hier mit meiner Familie Asyl», berichtet er weiter.

Er ist nicht der einzige, der in der Schweiz aufgenommen wird. Und Cookie wird wieder aktiv: Anfangs der 70er-Jahre gründete er mit in der Schweiz lebenden tschechoslowakischen Pfadis eine Pfadigruppe. «Wir organisierten schon bald ein dreiwöchiges Sommerlager mit 20 teilnehmenden Kindern und es gelang uns dann auch, den Kindern ein ganzjähriges Programm anzubieten», erinnert er sich im Gespräch. Schon damals organisierten sie die Pfadiaktivitäten gemeinsam für Mädchen und Buben. «Dies geschah auch aus praktischen Gründen, da wir zu wenig Teilnehmende gehabt hätten, um getrennte Anlässe durchzuführen.»

Pfadi-Aufbau in der Schweiz

Erste Pfadigruppen der im Exil lebenden Tschechoslowaken entstanden in Baden, Bern, St. Gallen und Zürich. Die Pfadileiterinnen und -leiter waren zwischen 30



und 40 Jahre alt. In den Pfadigruppen war Gesang und Volkstanz wichtig. So nahmen einige tschechoslowakischen Pfadis an diversen BuLas in Chorformationen teil.

1978 wurde die Pfadigruppen als Verband der Tschechoslowakischen Pfadfinder im Schweizerischen Pfadfinderbund offiziell aufgenommen. Bis heute werden jährlich zweiwöchige Lager mit pfadertypischen Elementen organisiert. In der einen Woche nehmen Kinder teil, die noch tschechisch sprechen, in der anderen Woche ist die Hauptsprache Schweizerdeutsch.

Gesang begleitete Cookie sein ganzes Leben – schon vor seinen Pfadiaktivitäten in der Schweiz. Er bewarb sich im Alter von 20 Jahren für den Chor am Opernhaus in Prag. «Leider konnte ich wegen meiner Verhaftung trotz positiver Zusage damals nicht mitmachen», berichtet er. «Nach meiner Haftentlassung wurde ich nicht mehr aufgenommen mit der Begründung, dass ich zu alt sei.» Mit 70 Jahren sang Cookie als Bass im Chor von Othello-Aufführungen des Stadttheaters Bern. «Eine wunderbare Sache! Hier in Bern hatte ich nun doch noch die Möglichkeit, als älterer Mann in einem Chor mitzuwirken, das war sehr schön.»

Werte fürs Leben

«Ich habe aus meiner frühen Pfadizeit wichtige moralische Werte mitgenommen, die mich in meinem Leben immer begleitet haben: Ein Pfadfinder lügt nicht, ist wahrhaftig und übt das Gebot einer täglichen guten Tat aus», betont Cookie. Er stand für seine Werte ein, auch als es nicht einfach war. «Meine Enkel wären nun auch im richtigen Alter, um in die Pfadi zu gehen. Ich glaube das kommt schon noch oder vielleicht muss ich diesbezüglich bald einmal aktiv werden», fügt er fröhlich an.

Begriffserklärungen

*Gulag

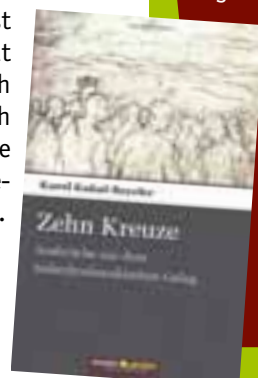
Mit dem Begriff Gulag bezeichnet man vor allem Zwangsarbeitslager. In den Gulags wurden politische Gegner der kommunistischen Regimes gefangen gehalten.

*Amnestie

Unter Amnestie versteht man Vergebung auf die Bestrafung des Restes der Strafe von Straftaten.

Kurzbiographie

Karel Kukal-Beyeler wurde 1927 in Prag in der damaligen Tschechoslowakei (heutiger Name: Tschechische Republik) geboren. Ab 1945 war er politisch aktiv, später war er als Redakteur einer illegalen Zeitschrift tätig, was ihm eine Gefängnisstrafe einbrachte. Nachdem 1951 seine Flucht misslang, wurde eine Haftstrafe von weiteren 25 Jahren über ihn verhängt. 1962 wurde Karel Kukal infolge einer Amnestie freigelassen. Der Autor engagierte sich weiterhin politisch als Redakteur tschechischer Zeitungen. Von Vaclav Havel, Staatspräsident der Tschechoslowakischen Republik, später Tschechischen Republik (1989–2003), erhielt der in der Schweiz lebende Autor eine Auszeichnung für Tapferkeit. Seine Erfahrungen hat er in einem Buch veröffentlicht.



Karel Kukal-Beyeler: Zehn Kreuze – Ausbrüche aus dem tschechoslowakischen Gulag

Novum Pocket, 180 Seiten. ISBN Nr. 978399010041-7.



AGENDA

MAI 13

23.–26.5. **OLAVE BADEN POWELL SOCIETY: INTERNATIONALER JAHRESEVENT**

24.–26.5. **JUBILÄUMS-WOCHENENDE KISK**
www.kisk.ch/events, myriam.heidelberger@kisk.ch

25./26.5. **SIECHEMARSCH 2013**
www.siech.ch

JUNI 13

11.6. **PARLAMENTARIERINNENFRÜHSTÜCK**

15.6. **REDAKTIONSSCHLUSS SARASANI 3/13, NR. 17**

20.6. **SILVER SCOUTS TREFF**
Karls Kühne Gassenschau, Olten,
www.silverscouts.pbs.ch

29.6. **KL-PRÄSIDENTINNENTREFFEN**

JULI 13

Juli **SARASANI 3/13, NR. 17 ERSCHEINT**

15.–27.7. **KANTONALLAGER BASEL**
www.pfadi-region-basel.ch/kala

21.7.–3.8. **KANTONALLAGER ZUG**
www.pfadikantonzug.ch

21.7.–3.8. **KANTONALLAGER GRAUBÜNDEN**
info@kala.battasendas.ch

22.7.–3.8. **KANTONALLAGER UNTERWALDEN**
www.kala.pfadiunterwalden.ch

23.7.–8.8. **EXPLORER BELT CHINA**
www.explorerbelt.pbs.ch

27.7.–10.8. **WORLD SCOUT MOOT**
Kanada

AUGUST 13

SOMMERLAGER BURKINA FASO

16.–21.8. **EUROPAKONFERENZ WAGGGS/WOSM**

17.8. **SPATENSTICH PFADIJUGENDHUUS**
Ballwil LU, www.pfadijugendhuus.ch

19.8. **SILVER SCOUTS TREFF**
Gartenpflanzen Daepf, Münsingen,
www.silverscouts.pbs.ch

25.8. **PTA-SEMINAR**

SEPTEMBER 13

15.9. **REDAKTIONSSCHLUSS SARASANI 4/13, NR. 18**

21./22.9. **PROGRAMM KONFERENZ**

OKTOBER 13

SARASANI 4/13, NR. 18 ERSCHEINT

18.–21.10. **JAMBOREE ON THE AIR / JAMBOREE ON THE INTERNET JOTA-JOTI**
www.joti.org/de

Rätsellösung von Seite 14:

17 Ausgaben: 16 reguläre Ausgaben und eine öffentliche Nullnummer nach dem BuLa.

22 Kantonalverbände: Die Halbkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft sowie Obwalden und Nidwalden sind jeweils in einem Kantonalverband. Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden bilden zusammen mit St. Gallen einen gemeinsamen Verband. Alle anderen Kantone haben jeweils einen eigenen Verband.

Der Wolf, der niemals schläft: BiPi erhielt den Namen während seines Einsatzes im Dienst der britischen Armee Ende des 19. Jahrhunderts.

Blau: Die Wölfe tragen blaue Pfadihemden. Braun ist das Hemd der Pfadistufe, rot in der Piostufe.

Die Schweiz: In Kandersteg steht das Kandersteg International Scout Centre (WOSM) und in Adelboden das Our Chalet (WAGGGS).

Lösungswort: KIRARAHAMA – An diesem japanischen Strand findet 2015 das nächste World Scout Jamboree statt.

IMPRESSUM

SARASANI – Mitgliederzeitschrift der Pfadibewegung Schweiz

16/2013

Redaktionsadresse: PBS
Redaktion SARASANI
Speichergasse 31
Postfach 529
3000 Bern 7
sarasani@pbs.ch
www.sarasani.pbs.ch

Herausgeber: Pfadibewegung Schweiz

Chefredaktor: Thomas Enderle / Kormoran

Redaktion: Andrea Adam / Zora, Benjamin Bosshard / Abakus,
Kerstin Fleisch / Cayenne

Illustrationen: Anina Rütsche / Lane

Lektorat: Thomas Enderle / Kormoran, Paola Antognini / Kamel

Partnerschaften: Martin Knoblauch / Trüffel

Koordination Tessin: Stefania Janner, Enrico Santinelli

Gestaltung: Carolina Gurtner / Chita, www.carografie.ch

Übersetzungen: Allingua Service International
Untermüli 11, 6300 Zug

Titelfoto: Seepfadi Zürich

Inserate: Martin Knoblauch / Trüffel, Pfadibewegung Schweiz,
Postfach 529, 3000 Bern 7, martin.knoblauch@pbs.ch,
Telefon +41 31 328 05 45

Druck: Ziegler Druck- und Verlags-AG
Postfach 778, 8401 Winterthur

Auflage: Beglaubigte Auflage: 32 617 Ex. in Deutsch und
Französisch (WEMF Oktober 2010)
SARASANI erscheint viermal jährlich und geht an
alle Mitglieder der PBS. Der Abonnementsbeitrag
ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Fotospass mit deinen schönsten Bildern

25% Rabatt auf alle Poster

Poster aus deinen Bildern

Mit wenigen Klicks machst du aus deinen schönsten Bildern einmalige Poster im Grossformat.

Einfach auf www.fotopick.ch dein Bild hochladen, dann eines der 7 Materialien und das Format wählen und beim Online-Bestellen den **Gutschein-Code 25PFAD25** eingeben.

Dieser Code ist gültig bis 30. Juni 2013 und auf alle Formate und Materialien.



Foto-Papier



Alu-Platte



Acryl-Platte



Klebefolie



Leinwand



Blache



Forex-Platte

Poster-Aktion

25%
mit Gutschein-Code
25PFAD25

Foto-Cover für iPhone, iPad und Samsung Galaxy

Gestalte jetzt deine ganz persönliche Schutzhülle. Einfach dein Lieblingsbild hochladen und das Cover online bestellen. Lieferung innert wenigen Tagen per Post (mit Rechnung).

Foto-Cover für iPhone 4,4S,5

einzel Fr. 22.80

ab 2 à Fr. 20.80

Geschenk-Idee

Foto-Cover für Samsung Galaxy S2,S3

einzel Fr. 22.80

ab 2 à Fr. 20.80



**FOTO
PICK**
EXPRESS

f o t o p i c k . c h

Sonneggstr. 24a, 9642 Ebnat-Kappel, Tel. +41 71 992 74 74, service@fotopick.ch

App iPhone und iPad



Foto Photo

Gratis

Fürs Pfadilager



Fr. 59.-
statt 69.-

Hängematte Scout

Egal ob fürs Pfadilager, im heimischen Wald oder für Zuhause, die ultraleichte und kompakte Hängematte bietet auf jedem Gelände einen Schlafplatz. Eine echte Alternative zum Zelt. Für 1 Person.

Packmass: 10 x 20 cm, Liegefläche: 215 x 150 cm.

4469 Hängematte Scout



Fr. 27.50
statt 37.50

THE ORIGINAL
Swiss Scout Knife
SINCE 1999

Offizielles PBS-Fan Pfadmesser

Der nützliche Begleiter für jeden Pfadi. Höchste Qualität und Funktionalität, hergestellt in der Schweiz. Mit Feststellklinge, Holzsaäge, Korkenzieher, Dosenöffner mit kl. Schraubendreher, Kapselheber mit Schraubendreher, Drahtabisolierer, Steck-Bohrhale. Made by Victorinox.

3066 Offizielles PBS-Fan Pfadmesser

80
LUMEN

Fr. 59.-
statt 69.-



Stirnlampe Petzl TIKKA XP 2

Die starke Allroundlampe, ideal für nächtliche Pfadiübungen. Sie ist sparsam im Gebrauch und hat dank Fernlichtfunktion eine Leuchtweite bis 60 m. Inkl. roter Not-LED. Leuchtstärke: 80 Lumen.

8514 Stirnlampe Petzl TIKKA XP 2

Fr. 24.90
statt 29.90



Meal Kit

Das Set eignet sich bestens für die Verpflegung unterwegs. Es besteht aus 2 Teller, 1 auslaufsicherer Becher 300 ml mit Deckel, 1 Kombinationsbesteck (Löffel, Gabel, Messer), 1 wasserfeste Box 170 ml, 1 Sieb-/Schneidebrett-Kombination. Leicht zu reinigen und mikrowellen-/spülmaschinenfest.

8645 Meal Kit



ab Fr. 149.-
statt 169.-

Trekking-Rucksack Basepack hajk

Der perfekte Rucksack für das Pfadilager zu einem sensationellen Preis-Leistungsverhältnis. 5-stufig verstellbares Tragsystem, unterteilbares Hauptfach, seitliche Balgtaschen. 45l-Version mit schmalgeschnittenem SL Rückensystem für Kinder, Jugendliche und Frauen. Produziert exklusiv für hajk von der Firma Deuter.

Volumen: 45l + 10l / 55l + 10l / 65l + 10l

8399 45l, grün | 4527 55l, blau | 6651 65l, schwarz

hajk

dein Pfadi-Shop

Shop Bern: Speichergasse 31, 3011 Bern – Shop Internet: www.hajk.ch

Spezialangebot
gültig bis 15.06.2013

BON

10.-

Hängematte Scout
Fr. 59.- (statt 69.-)

Rabatt-Code: s4469

Spezialangebot
gültig bis 15.06.2013

BON

10.-

PBS-Fan Pfadmesser
Fr. 27.50 (statt 37.50)

Rabatt-Code: s3066

Spezialangebot
gültig bis 15.06.2013

BON

10.-

Petzl TIKKA XP 2
Fr. 59.- (statt 69.-)

Rabatt-Code: s8514

Spezialangebot
gültig bis 15.06.2013

BON

5.-

Meal Kit
Fr. 24.90 (statt 29.90)

Rabatt-Code: s8645

Spezialangebot
gültig bis 15.06.2013

BON

20.-

Basepack hajk
ab Fr. 149.- (statt 169.-)

Rabatt-Code: s8399

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.

Der BON ist auch einlösbar in unseren Shops.